

# Gazzetta Gioventù



Ausgabe 64 - April 2023

Spielberichte, Neues aus der Kurve und mehr

# AUSGABE

FINALE

GAZZ  
ETTA



## Redaktion

Layout: SJH;  
Bilder: TRK; EMS; SJH;  
ABR; BRD;  
Inhalt: DSK; VMP; BDS;  
SJH; TRK; WRJ; MTK;  
SNA;

## Impressum:

Das Magazin Gazzetta Gioventù ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundschreiben an Mitglieder und Freunde der Gruppe Gioventù Ingolstadt sowie Fans und Anhänger des ERC Ingolstadt. Herausgeber ist die Fangruppe Gioventù Ingolstadt, nicht der Verein ERC Ingolstadt. Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die Verfasser der Texte verantwortlich. Die Redaktion distanziert sich von jeglicher Form der Gewalt, Sachbeschädigung und sonstigen Straftaten. Alle Rechte vorbehalten.

## Termine:

14.04. MUC (A)  
16.04. MUC (H)  
18.04. MUC (A)  
21.04. MUC (H)  
23.04. MUC (A)\*  
25.04. MUC (H)\*  
27.04. MUC (A)\*

\* falls erforderlich

## Inhalt:

Inhalt 2  
Vorwort 3  
Spielberichte 4  
Tellerrand 27

## Tabelle:

1. München	122
<b>2. Ingolstadt</b>	<b>103</b>
3. Mannheim	99
4. Straubing	98
5. Wolfsburg	93
6. Köln	92
7. Düsseldorf	91
8. Bremerhaven	87
9. Nürnberg	81
10. Frankfurt	79
11. Berlin	76
12. Schwenningen	75
13. Iserlohn	73
14. Augsburg	51
15. Bietigheim	40

## Weiteres:

29.04. Gazzetta #65



# Vorwort

---

Ciao Ragazzi,

es ist immer noch surreal, unfassbar und - auch eine knappe Woche nach dem entscheidenden Sieg in Mannheim - unglaublich, aber es ist tatsächlich wahr: WIR STEHEN ERSTMALS SEIT 2015 WIEDER IM FINALE UM DIE DEUTSCHE MEISTERSCHAFT - und das sowas von verdient!

Wenn man bedenkt, mit welchen privaten Problemen Kevin Reich fertig werden musste, wie viel Verletzungsspech wir hatten, wie die Mannschaft immer wieder zurückgekommen ist und wir Fans sie Spiel für Spiel unterstützen, ist der Einzug in die Finalserie für alle Beteiligten einfach nur verdient und eine Genugtuung für alle Widrigkeiten und Einzelschicksale der vergangenen Monate.

Klar ist aber auch, dass niemand in ein Finale einzieht, um sagen zu können: „Ich bin so weit gekommen und mit dem Erreichten bereits überglücklich.“ Wer einen derart weiten Weg geht, bricht ihn nicht so kurz vor dem Ziel ab, sondern gibt alles dafür, auch die letzten Schritte erfolgreich zu bewältigen. Und das heißt für uns: Keine Ausreden - keine Entschuldigungen - ALLES FÜR DIE MEISTERSCHAFT!

Brachiale Lautstärke und 100% Mitmachquote bei allen Gesängen - sowohl zuhause als auch auswärts! Alle nach München - egal ob mit oder ohne Karte!

Denn gegen ein Topteam, wie den EHC, können wir in einer „Best of Seven“-Serie nur bestehen, wenn sich unsere Spieler unserer bedingungslosen und lautstarken Unterstützung sicher sind. München mag auf dem Papier das etwas bessere Team haben, aber unser Faustpfand sind wir Fans! Diesen Vorteil, den wir im Vergleich zu unserem Finalgegner haben, müssen wir unbedingt ausspielen, um aus unseren Jungs ein paar Prozent mehr herauszukitzeln. Nur dann können wir München **gemeinsam** Paroli bieten. Unsere Mannschaft zählt auf uns. Daher müssen wir ihr in jedem Finalspiel zeigen, dass sie sich auf uns verlassen kann - so wie wir uns die ganze Saison über auf sie verlassen konnten. Dann haben wir eine Chance, den Triumph von 2014 zu wiederholen und unseren neun Jahre andauernden Titelhunger zu stillen.

Lasst uns **gemeinsam** Geschichte schreiben, **gemeinsam** Meister werden und uns **gemeinsam** unsterblich machen! Wir für unsere Jungs und sie für uns!

DSK;



# Spielberichte

---

15.03.2023

**ERC Ingolstadt - Düsseldorfer EG 5:4 n.V.**  
**(Serienstand 1:0)**

(4.026 Zuschauer:innen, ca. 60 Gäste)

Nachdem man eine herausragende Hauptrunde absolviert und sich direkt für die Playoffs qualifiziert hatte, durfte man sich noch eine Woche erholen, ehe es gegen den Siebten der regulären Saison ging. Düsseldorf hatte sich in der Playoff-Vorrunde gegen den Aufsteiger aus Frankfurt durchgesetzt und war somit unser Gegner im Viertelfinale. Dass uns diese Serie wohl einiges abverlangen würde, konnte man beim Blick auf die Bilanz gegen die DEG in der Hauptrunde erahnen: zwei Siege zu Hause, zwei Niederlagen auswärts.

Die frühere Bullyzeit (19:00 Uhr) war heute sicherlich nicht förderlich, um einen großen Mob am Treffpunkt zusammenzubekommen. Nichtsdestotrotz versuchte man, sich relativ frühzeitig in das Stadioninnere zu begeben, wird der Block an diesem Tag doch etwas besser gefüllt sein als bei den meisten anderen Spielen der Saison.

Neben einer frischen Ausgabe der Gazzetta gab es im Stadion zu Spielbeginn noch eine kleine Aktion bestehend aus einem etwas größeren Doppelhalter, um auf die aus unserer Sicht zu hohen Ticketpreise aufmerksam zu machen. Waren die Preise für einen Stehplatz in der Hauptrunde mit 20 € schon zu hoch angesetzt, wurde uns für die Viertelfinalspiele noch eine Steigerung von satten 25 % reingedrückt. Angemerkt sei hier zudem noch, dass bei einem möglichen Spiel 7 eine weitere Erhöhung erwartet werden kann, da der genannte Preis von 25 € sich explizit auf die Spiele 1, 3 und 5 bezieht. Da man in der Hauptrunde

durch die Preissteigerungen wohl nicht die gewünschten Mehreinnahmen aufgrund eines Zuschauer:innenrückgangs von rund 700 Personen je Spiel erreichen konnte, versucht man jetzt eben auf diese Art, den Fans das Geld weiter aus der Tasche zu ziehen. Als Dauerkarteninhaber:in mit Playoff-Option bist du diesem Irrsinn halt auch noch vollends ausgesetzt. Da helfen die 2 €, die im Vergleich zur Playoff-Einzelkarte weniger abgebucht werden, nicht, um darüber hinwegzusehen. Angenommen man erreicht das Finale, bestreitet jede Serie über die volle Distanz und die Preissteigerungen gehen in der Form weiter, wird einem am Ende der Saison fast nochmal der Betrag, den man bereits für die Dauerkarte zahlt, abgebucht. Dass sich diesen Spaß eine wohl nicht geringe Anzahl an Leuten nicht leisten kann, steht außer Frage.



Widmen wir uns im Folgenden aber nun dem Treiben auf dem Eis: Der ERC fand gut in die Partie, eine doppelte Überzahl tat ihr Übriges und bescherte den Panthers ihren ersten Playoff-Treffer dieser Saison. Nach einem Schuss von Simpson an das Gestänge fand der Puck von dort seinen

Weg zu Höfflin, der die Scheibe über die Torlinie brachte (11.). Trotz Überlegenheit und weiterer Chancen verabschiedete man sich mit lediglich einem Tor Vorsprung in die Drittelpause. Den glücklicheren Start in den mittleren Spielabschnitt hatte die DEG. Bereits 24 Sekunden nach Drittelbeginn nutzten die Rheinländer eine Chance zum Ausgleich. Rund fünf Minuten später ging der ERC jedoch wieder in Führung. Wenn sich zwei Düsseldorfer Verteidiger nicht einigen können, wer zum Puck geht, freut sich eben der gedankenschnellere Simpson, der dadurch den Treffer von Bertrand zum 2:1 einleitete. Leider war es jedoch die DEG, die durch Tore bei Vier gegen Vier (35.) und im Powerplay (37.) mit einem Vorsprung in das letzte Drittel ging. Aber scheiß drauf: Der Sieg muss heute in Ingolstadt bleiben. Nach einem Schuss von Wagner, den Haukeland nicht festhielt, landete die Scheibe bei Ronning, der diese gekonnt über die Linie drückte (52.). Beim Torjubel fuhr er direkt zur Kurve und Wagner sofort hinterher. Was für ein geiler Jubel - spätestens da sollte jede:r gesehen haben, wie sehr auch die Mannschaft Bock drauf hatte, das erste Spiel in dieser Serie zu gewinnen. Der DEG gelang es bedauerlicherweise erneut, vorzulegen und Gogulla sorgte für die 3:4-Führung (55.).

Die Panther ließen sich davon nicht aus der Ruhe bringen und McGinn sorgte durch seinen Treffer (58.) für die Verlängerung. Gerade zu Beginn der Overtime hatte man etwas Glück, nicht den Gegentreffer kassiert zu haben. Das Spiel beruhigte sich aber und die ersten zusätzlichen 20 Minuten blieben torlos. Es sollte also ein längerer Abend werden... In der zweiten Overtime dauerte es aber glücklicherweise nicht lange, bis man zeigte, wer Herr auf der Schanz ist. Henriquez gewann das Bully, Scheibe hinter zu Wagner, der zog ab und traf (82.).

Fabio, du geile Sau! Heimrecht genutzt, wir führen die Serie an! Was für ein wildes Spiel. Wenn die Serie mit so viel Spannung weitergeht, habe ich am Ende zwar kein einziges verfucktes Haar mehr auf meinem Kopf, aber das ist es mir wert, wenn wir sie gewinnen.

An diesem Tag merkte man von der ersten Minute an, dass man ein Playoff-Spiel nicht im Ansatz mit einer Hauptrundenpartie vergleichen kann. Auf dem Eis werden deutlich mehr Checks zu Ende gefahren, jeder hängt sich mehr rein und auch die Fans haben deutlich mehr Bock auf so eine Partie.





Man fiebert bei jedem Schuss mehr mit, flippt bei jedem Tor (halb) aus.

Dies machte sich natürlich auf den Rängen bemerkbar. Die Stimmung heute war gut und einem Playoff-Viertelfinale angemessen. Die kleinen Rückschläge, die man durch Gegentore der DEG immer wieder zu verzeichnen hatte, taten ihr keinen wirklichen Abbruch. Höchstens der erste Gegentreffer zu Beginn des zweiten Drittels sorgte für einen kleinen stimmungstechnischen Dämpfer. Aber selbst da checkte nach spätestens zwei Minuten jede:r, dass es jetzt umso wichtiger ist, die Mannschaft nach vorne zu peitschen.

Per Spruchband kritisierte man noch die Bullyzeiten in den Playoffs. Um den Zuschauer:innen zu Hause ein besseres Erlebnis zu bieten, lässt die DEL die Partien zeitversetzt laufen, sodass man auf seinem Endgerät in den Drittpausen zwischen den Spielen wechseln kann. Abgesehen von dem Wirrwarr um die Bullyzeit, macht es diese halbe Stunde für viele Leute arbeitstechnisch auch einfach deutlich schwieriger oder zumindest unangenehmer, pünktlich am Stadion zu sein, geschweige denn auswärts zu fahren. Dass diese frühe Ansetzung alles andere als fanfreundlich gegenüber den Anhänger:innen im Stadion ist, sollte daher selbsterklärend sein. Ferner positionierte man sich noch gegen die von der EU-Kommission geplante Chatkontrolle.

Der Düsseldorfer Anhang inklusive Unterstützung aus Augsburg verzichtete auf durchgehenden akustischen Support - ab und an versuchte er zwar, sich Gehör zu verschaffen, aber eben nicht über die volle Dauer der Partie. Optisch war an jenem Tag nichts geboten, nicht einmal eine Zaunfahne fand ihren Weg nach Ingolstadt, weshalb stattdessen Schals aufgehängt



wurden. Letztere hingen nicht das ganze Spiel. Anscheinend gab's irgendeinen Zwischenfall, weshalb in der Pause die aktive Fanszene den Block verließ. SCC inklusive Umfeld betrat diesen zwar wieder und stimmte auch weiterhin noch das ein oder andere Mal etwas an, die Schals wurden allerdings nicht mehr aufgehängt. Was genau los war, liegt jedoch außerhalb meines/ unseres Kenntnisbereichs. VMP;

17.03.2023

## Düsseldorfer EG - ERC Ingolstadt 1:3 (Serienstand 0:2)

(9.839 Zuschauer, ca. 120 Schanzer)

Zwei Tage nach dem wichtigen Auftaktsieg im Viertelfinale stand Spiel 2 bei der DEG an. Die Vorfreude auf die erste „richtige“ Playoff-Auswärtsfahrt nach langer Zeit aufgrund von SV und Corona war bei unserem Haufen definitiv zu spüren. Gegen halb 1 machten sich die ersten vier Neuner auf den Weg ins Rheinland und ein weiterer mit meiner Wenigkeit startete etwa eine halbe Stunde später. Kurz vor Spielbeginn erreichte der Großteil unseres Mobs das Stadioninnere, während die Besatzung des Nachzügler-Neuners wenige Minuten nach Spielbeginn den Gästeblock enterte. Die nervige Bullyzeit von 19 Uhr sorgte leider für unnötigen Stress.

Düsseldorf legte anschließend offensiv einen Gang zu und kam zu guten Chancen gegen Ende des ersten Drittels, schaffte es allerdings nicht, Garteig zu überwinden. Auch im zweiten Drittel war unsere Defensive stark gefordert, denn die DEG erarbeitete sich gute Chancen - an unserem Goalie war allerdings auch im Mittelabschnitt kein Vorbeikommen. Im Schlussabschnitt fand der ERC wieder besser in die Partie und setzte selbst offensiv Akzente. In der 53. Minute fälschte Daniel Pietta einen Schlenzer unhaltbar ab und erzielte damit die 2:0-Führung für die Schanzer. Die DEG antwortete mit einigen Angriffen und kam in der 57. Minute noch einmal auf ein Tor heran. Die knappe Führung verteidigten die Panther und sorgten 33 Sekunden vor Schluss mit dem Empty-Net-Treffer zum 3:1 für die Entscheidung.



Die Partie war von Beginn an sehr ausgeglichen, mit guten Chancen auf beiden Seiten. In der 12. Minute erzielte Leon Hüttl nach einem schönen Angriff den Führungstreffer für unsere Panther.

Der Gästeblock im Oberrang war an diesem Freitagabend nicht gut besucht. Ungefähr 120 Schanzer machten sich auf den Weg nach NRW - das ist für ein Playoff-Spiel an einem Freitag etwas enttäuschend.



Dafür wusste die Stimmung im Gästesektor zu überzeugen. Sowohl akustisch als auch optisch lieferte man einen soliden Support ab. Im letzten Drittel wurde noch ein neues Lied eingesungen, das ebenfalls gut funktionierte.



Die Heimseite legte aus meiner Sicht für ihre Verhältnisse einen besseren Auftritt hin. Wirklich laut wurde es allerdings selten. Angesichts dieser großen Stehplatzkurve macht man viel zu wenig aus seinen Möglichkeiten. Befreundete Gruppen waren nicht auszumachen. Festzuhalten sind noch zwei Spruchbänder der Düsseldorfer: Das erste thematisierte die Forderung nach einem fixen Gästeblock im Unterrang und das zweite kritisierte die hohen Ticketpreise bei uns in Ingolstadt, dem wir uns an dieser Stelle nur anschließen können.

Die Rückfahrt in der Neuner-Kolonne verlief weitestgehend ereignislos und so erreichten wir die heimische Schanz kurz vor 4 Uhr morgens. BDS;

**19.03.2023**

**ERC Ingolstadt - Düsseldorfer EG 1:2 n.V. (Serienstand 2:1)**

(4.725 Zuschauer, ca. 250 Gäste)

Vor Spiel 3 der Serie gegen die DEG trafen wir uns ab 12:00 Uhr in unseren Räumlichkeiten. Hier wurde uns von unseren Stadionverbotlern ein vorzügliches Chili aufgetischt, dank diesem wir uns gegen 13:30 Uhr gut gestärkt auf den Weg zum üblichen Treffpunkt machten. Dort wuchs die Meute weiter an, sodass man durchaus von einem playoff-würdigen Haufen sprechen kann. Die restlichen Stunden vergingen dank Kuchen, kalten Getränken, frühlingshaften Temperaturen und ordentlich Vorfreude auf das anstehende Spiel wie im Flug.

Das dritte Aufeinandertreffen mit den Rheinländern läuteten wir mit einem Folien-Spruchband („ALLES FÜR DIE MEISTERSCHAFT!“) und einem Schnipsel-Intro ein.



Beides in Kombination machte zum Bully ordentlich was her und schien unsere Jungs vom Start weg zu beflügeln, denn unser neuer „Goalgetter“ Fabio Wagner traf bereits in der 6. Minute zum 1:0. Wer nun dachte, die Vorentscheidung in der Serie sei reine Formsache, musste sich leider eines Besseren belehren lassen. Das gesamte restliche Spiel standen wir defensiv zwar



sehr sicher und ließen kaum Chancen der Düsseldorfer zu, doch offensiv präsentierten wir uns ziemlich harmlos. Das 2:0 blieb folgerichtig aus. Stattdessen trafen die Gäste knapp drei Minuten vor Schluss in doppelter Überzahl zum nicht unverdienten 1:1-Ausgleich. Somit ging auch unser zweites Playoff-Heimspiel in die Overtime.



Dort verpassten wir während eines Powerplays den Siegtreffer und fingen uns nach einem Fehler hinter unserem eigenen Tor das entscheidende 1:2. Die DEG verkürzte somit in der Serie auf 2:1 und es war plötzlich wieder alles offen.



Auf den Rängen sorgten die Schnipsel-Einlage und der frühe Führungstreffer für einen sehr guten Start. Die Lautstärke wurde im Anschluss auf respektablen Niveau konserviert und nahezu das gesamte Spiel über konstant hochgehalten.

Die einzige etwas leisere Phase war im dritten Drittel, als wir ein neues Lied testeten. Aber selbst dieses wurde bereits relativ gut angenommen. Optisch gibt es bei uns ohnehin selten etwas auszusetzen.



Wenn man ein Haar in der Suppe suchen möchte, könnte man allenfalls monieren, dass der Tifo im Vergleich zur Hauptrunde keinen Schritt nach vorne gemacht hat. Das liegt aber vorrangig daran, dass in dieser Hinsicht kaum Luft nach oben ist.



Das Erste, was mir beim Blick in den Gästeblock auffiel, war die auf einem Doppelhalter platzierte unappetitliche Forderung „Altbier für alle“. Wenn man mich fragt, sollte man eher darauf aus sein, zum Schutze der restlichen Bevölkerung den Zugang zu diesem Gesöff auf den Raum Düsseldorf zu beschränken, anstatt als Altbier-Missionare durch die Republik zu touren und zu fordern, dass noch mehr Leute damit in Berührung kommen sollen. Na ja, Geschmäcker sind ja bekanntlich verschieden und das gilt auch für das Treiben im Gästeblock.



Die Düsseldorfer waren zwar viel in Bewegung und gesanglich sehr aktiv, trotzdem war man sich im Nachgang uneins, wie der Auftritt des DEG-Anhangs einzuordnen ist. So richtig viel kam in der Heimkurve akustisch nicht an. Allerdings lag das nicht zwingend an der geringen Lautstärke der Rheinländer, sondern eher an der starken Leistung unsererseits. SCC und Co. hatten also an diesem Tag einen schweren Stand. Richtig viel vorwerfen kann man ihnen nicht. DSK;

**21.03.2023**

**Düsseldorfer EG - ERC Ingolstadt 1:2  
(Serienstand 1:3)**

(7.884 Zuschauer, ca. 70 Schanzer)

Nach der knappen Niederlage zu Hause galt es heute umso mehr, einen weiteren Sieg in der Fremde einzufahren, um nicht den 2:2-Serienausgleich hinnehmen zu müssen. Etwas früher als am Freitag zuvor fuhren heute drei Neuner ausnahmsweise pünktlich ab. Ein Auto folgte kurz darauf, welches uns dank des ersten Staus auch recht schnell einholte. Etwa bei Köln überholte uns letztlich auch noch die Delegation Umweltsau.

Der geldige Schanzer an sich fliegt halt auch schon zum Viertelfinalspiel Nummer 4! Da das Ganze aber anscheinend immer noch zu billig war, ließ man sich vom Bordpersonal nicht nur das obligatorische kleine Wasser bringen... Entsprechend gut gelaunt tauchte der siebenköpfige Haufen dann kurz nach Spielbeginn auf, während wir die Zeit vorher nutzten, um Zaun und Tifo vorzubereiten.

Die Panther begannen gut und mit viel Scheibenbesitz, aussichtsreiche Torchancen suchte man allerdings vergeblich. Die DEG gab ihren ersten Torschuss erst Mitte (!) des Drittels ab, blieb aber auch danach weitgehend harmlos. Im zweiten Abschnitt

zeigte sich zunächst ein ähnliches Bild, bis Düsseldorf schließlich im Powerplay per Direktschuss Garteig zum ersten Mal überwand. Für den ERC sprang lediglich noch ein Pfortentreffer heraus, so blieb es nach 40 Minuten bei der 1:0-Führung der Hausherren. Gleich zu Beginn des letzten Drittels bot sich den Panthers eine glänzende Möglichkeit, Bertrand allerdings legte die Scheibe knapp vorbei. Auch im miserablen Powerplay gelang rein gar nichts und so dauerte es bis 7 Minuten vor dem Ende, als Edwards die Pantherfans erlöste und den Puck zum verdienten Ausgleich ins Netz jagte. Nur 35 Sekunden später erzielte Feser aus dem Slot sogar die Führung. Die DEG, nun spürbar geschockt, brachte auch mit einem Mann mehr nicht mehr viel zusammen und so durften wir, schießbegal, ob verdient oder nicht, den dritten Sieg der Serie bejubeln. Jetzt gilt es, gleich am Freitag zu Hause den Matchball zu nutzen, um nicht am Sonntag wieder die Reise ins Rheinland antreten zu müssen.



Auch wenn ein Dienstagsspiel einen anderen Maßstab als ein Freitags- oder Sonntagstermin erfordert, sind die Auswärtsfahrerzahlen in meinen Augen enttäuschend. Sei es drum. Unser Haufen, der etwas mehr als die Hälfte des Gästeblocks ausmachte, legte einen soliden Support hin, auch der Tifo mit heute lediglich zwei Doppelhaltern und vier großen Schwenkern war zufriedenstellend.

Die Ostkurve, heute wieder einmal ohne erkennbaren schwäbischen Besuch, wusste optisch zwar einigermaßen zu gefallen, wirklich zu hören war sie allerdings selten. Lediglich mit Unterstützung der Sitzler wurde es zwei, dreimal etwas lauter.

Gewohnt sicher erreichte unsere Kolonne (inkl. der Umweltschweine) gegen halb 4 wieder heimischen Boden. Für meinen Beifahrer und mich galt es nun, noch ein wenig Schlaf zu sammeln, sollte es für uns doch ein paar Stunden später weiter nach Zürich, respektive Davos gehen, um unsere Freunde zu unterstützen. MTK;

**24.03.2023**

**ERC Ingolstadt - Düsseldorfer EG 7:6 n.V.  
(Serienstand 4:1)**

(4.815 Zuschauer:innen, ca. 200 Gäste)

Spiel fünf also. Hätte man nicht in Spiel drei zuhause so leichtfertig die eigenen Chancen liegengelassen, hätte es dieses fünfte Spiel der Serie nicht gegeben, hätten keine übertriebenen 25 € für einen Steher gelöhnt werden müssen und es hätte auch mal wieder ein „normaler“ Freitagabend werden können. Aber scheiß auf all das - dieses Spiel wird niemals jemand missen wollen, der/die da war. Es wurde im Nachgang oft das Wort „historisch“ genannt, wenn dieses Spiel beschrieben wurde. Und am Ende stimmt das auch einfach. Aber von vorne: Vor dem Treffpunkt

ging es mit der Sektion Ostdeutschland noch auf einen Espresso, bevor man sich mit dem Rest, der lieber Bier als Espresso zur Einstimmung trank, am Viktus traf, um sich noch eine Weghalbe in Richtung Stadion zu genehmigen. Dort angekommen, war der Treffpunkt vor dem Spiel schon gut besucht. Neben den neuen Schlauchschals gab es auch wieder die Shirts abzuholen, die wir zusammen mit der Altstadtbrauerei unseres Vertrauens aufgelegt hatten. Grüße hierbei an dich und dein Bier, Franz. Wobei dieses neue Illuminaten-Getränk mehr Schnaps als Starkbier ist - mal am Rande bemerkt.



Vier Kästen Freibier gab es am Parkplatz und der Tüten-pro-Kopf-Index war auch nicht ohne. So machten sich dann recht pünktlich um 18:00 Uhr gut 80 Leute auf den Weg ins Stadioninnere. Kurz gab es etwas Aufregung, als just in diesem Moment ein Bus mit Polizeibegleitung vor dem Enso hielt. Ausgestiegen ist dann aber am Ende nur eine x-beliebige Kaffeefahrt.

X-beliebig war dann auch alles vor dem Spiel. Business as usual, die Stimmung war gut unter den ERC-Fans, weil man sich recht einig war, heute den Sack zuzumachen. Und wenn nicht heute, fahren wir eben in zwei Tagen nach Düsseldorf und machen da den Sack zu. Kein Stress, alles easy, alles cool.

Diese Stimmung war nach dem zweiten Drittel nicht mehr vorhanden. Hatte der ERC das 0:1 nach knapp sechs Minuten noch durch ein Tor im Powerplay ausgleichen können, so konterten dies die Gäste noch im ersten Drittel mit dem 1:2 - ebenfalls in Überzahl. Zeigte der ERC schon im ersten Drittel nicht, dass er sich bewusst war, dass Düsseldorf bis zum Umfallen kämpfen würde, so wurde es im Mittelabschnitt noch schlimmer. Nach einem schnellen 1:3 folgte ein erneutes Powerplaytor zum 2:3, ehe 15 Sekunden (!) später die Gäste schon wieder auf zwei Tore davonzogen - 2:4.

Dem nicht genug, erhöhte die DEG zur Spielmitte auf 2:5. Zwar brachte uns Storm, schon wieder mit einem Mann mehr, noch auf 3:5 im zweiten Drittel heran, doch die Rheinländer bauten den Vorsprung 19 Sekunden später erneut auf drei Tore aus. Soweit der Kontext zu den historischen Spielminuten, die im Anschluss folgen sollten.

Der ERC kam besser aus der Kabine, verpasste es aber in den ersten zehn Minuten, wirklich zwingend zu werden. Es brauchte einen hellwachen Höfflin, der den Wahnsinn einleiten sollte. Er schaltete am schnellsten, als die Scheibe auf dem Tor liegenblieb, legte sie sich selbst vor und vollendete aus der Luft nur wenige Zentimeter vor der Torlinie zum 4:6. Düsseldorf blieb aber weiterhin standhaft, verpasste allerdings bei den wenigen Offensivaktionen die Entscheidung. 3:10 Minuten vor Ende nahm French dann bereits Reich vom Eis - Reich hatte zum dritten Drittel Garteig ersetzt - und setzte alles auf eine Karte.

Auch die Wechsel zuvor ließ er nur noch einen Verteidiger und dafür einen Stürmer mehr aufs Eis. Also, alles auf Angriff. Und

die Blau-Weißen griffen an. Erst nutzte Simpson mit einem schönen Move die Schlafmützigkeit der DEG vor/neben dem eigenen Tor und überraschte Haukeland 5:6. Dem aber nicht genug.



Bei der nächsten Gelegenheit ging wieder Reich vom Eis und der ERC drückte auf den Ausgleich. Und 9,8 Sekunden vor Ablauf der 60 Minuten gelang dieser auch. Nach traumhaftem Pass von Pietta in den Slot hievte Ronning irgendwie die Scheibe über Haukelands Schoner in die Maschen.

Der darauffolgende Torjubel war der wahrscheinlich intensivste, den die Eissporthalle am Donaustrand jemals erlebt hat. Über fast eine ganze Minute schrie das komplette Stadion. Leute sprangen über Wellenbrecher, Bier flog links wie rechts, Oberkörper wurden entblößt und alle umarmten sich. Die Lautstärke waberte regelrecht durchs Stadion, da alle erst die Person links von sich, dann rechts von sich, dann vor, hinter und teilweise auch über einem vor Freude und Ekstase anschrien. Auch das übliche „Tor für die..“ war krank. Ich habe so eine Lautstärke bei uns noch nie erlebt. Es hat wirklich JEDE/R in diesem Stadion „PANTHER“ geschrien. Wow. Wenn nur die Hälfte davon immer mitmachen würde, würde es keine lautere Halle in Deutschland geben. Punkt.

Die Stimmung zuvor war durchwachsen. War es teilweise recht stark, so war jedes weitere schnelle Tor der Düsseldorfer, das auf eines der unseren folgte, wie ein Nackenschlag. Der Tifo gewohnt souverän, wobei auch der im Laufe des zweiten Drittels unter dem Spiel litt. Das, was allerdings nach dem 4:6 und spätestens nach dem 5:6 los war, war krank.



Foto: Traub



Foto: Traub

Krank war auch, dass Matteau mit der ersten Aktion in der Verlängerung direkt auf die Strafbank geschickt wurde. Die Unterzahl überstanden wir und erzielten direkt danach, durch Matteau, den 7:6-Siegtreffer. Der auch massiv bejubelt wurde. Natürlich. Aber trotzdem nicht an das rankam, was sich da nach dem 6:6 abgespielt hatte.

Nach dem Spiel standen dann noch die üblichen Feierlichkeiten mit der Mannschaft an, die noch gut 30 Minuten dauerten, ehe man sich noch auf die ein oder andere Halbfinal-Halbe in Richtung Innenstadt verzog.

Der Gästeblock wurde heute von gut 200 mitgereisten Rot-Gelben bevölkert und verschaffte sich ab und an auch Gehör. Immerhin hatten es, nicht wie beim ersten Auswärtsspiel der DEG bei uns, auch die Zaunfahnen der Komisch-Kreativen-Menge/ Mengchen an den Zaun geschafft. Eine Frechheit war jedoch, dass auch Heimfans im Gästeblock standen. Das darf nicht sein und muss unbedingt thematisiert und abgeschafft werden. Im Gästeblock nur Gästefans!



Foto: Traub



Foto: Traub

Und als erste Mannschaft diese Saison: Nur der ERC im Halbfinale! TRK;

31.03.2023

## ERC Ingolstadt - Mannheimer ERC 1:3 (Serienstand 0:1)

(4.815 Zuschauer, ca. 400 Gäste)

Vor dem ersten Spiel der Halbfinalserie gegen Mannheim traf man sich um 16 Uhr am Parkplatz, um sich gemeinsam auf das Spiel einzustimmen. Der Arbeit geschuldet, kam ich erst kurz nachdem unser Haufen gegen 18 Uhr das heimische Rund bereits betreten hatte. Vor Spielbeginn zeigten wir eine sehr gut gelungene mehrteilige Choreografie. Zunächst wurden in der ganzen Kurve Folientafeln hochgehalten, sodass sich ein quergestreiftes Muster in blau-weiß-blau ergab. Im zweiten Teil wurde am Zaun ein Spruchband mit der Aufschrift „*Extrablatt*, *Alles für die Meisterschaft!*“ ausgerollt. Das Ausrollen begleitete ein Zeitungsjunge, der das Extrablatt bewarb. Im letzten Teil der Choreo wurde schließlich im F-Block eine im Stil einer Titelseite des „8070 Kurier“ gestaltete Blockfahne hochgezogen. Auf dieser waren die Schlagzeile „*Ingolstadt dreht am Rad und der AEV steigt ab*“ sowie weitere kleine Meldungen zu lesen. Im ausgeschnittenen Titelbild kam ein „echtes“ Fahnenmeer bzw. ein Teil von Block F zum Vorschein. Danke an alle, die an der Choreo mitgewirkt und / oder im Nachgang in die Choreo-Kasse gespendet haben. Ohne euch wären so geile Aktionen nicht möglich!

Unsere Jungs starteten sehr offensiv in die Partie und waren im gesamten ersten Drittel das spielbestimmende Team. Kevin Reich, der für den verletzten Michael Garteig zwischen den Pfosten stand, musste nur wenig eingreifen, da man die Mannheimer kaum zu Chancen kommen ließ. Leider schlug man aus der Überlegenheit kein Kapital. Zum Glück änderte sich dies zu Beginn des zweiten Abschnitts. Tye McGinn nutzte in der 21. Minute einen Abpraller von Arno Tiefensee zum 1:0. Anschließend ließen sowohl die Schanzer als auch die Quadratestädter ein Powerplay ungenutzt.



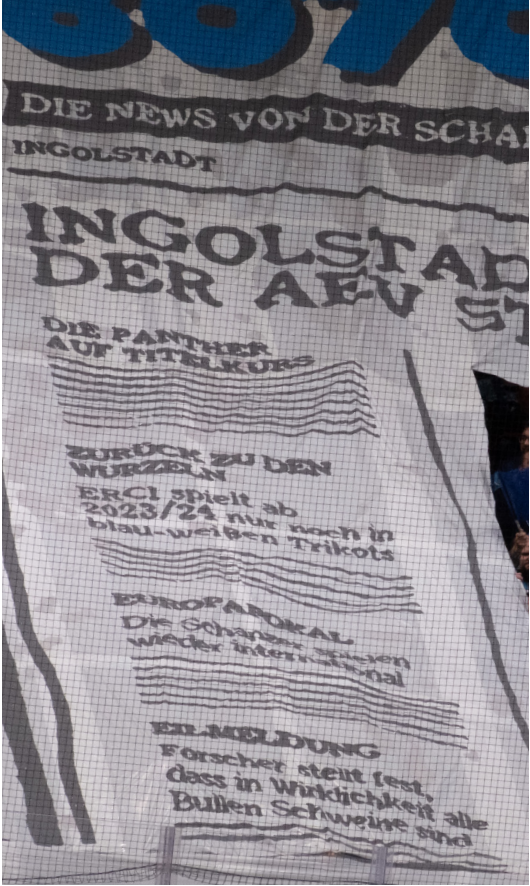
Obwohl Mannheim nun mehr und mehr ins Spiel fand, erspielten sich die Blau-Weißen insgesamt die besseren Möglichkeiten. Dass es nach dem zweiten Drittel nur 1:0 stand, lag vor allem am Mannheimer Goalie.





In den Schlussabschnitt starteten die Gäste mit einer eineinhalbminütigen Überzahl, während dieser traf Ryan MacInnis in der 42. Minute den Pfosten. Zehn Minuten später machte er es besser und netzte zum Ausgleich ein. Anschließend sah es nach Verlängerung aus, doch in der 58. Minute brachte Lean Bergmann die Gäste in Führung. Daraufhin nahm der ERC Kevin Reich für einen sechsten Feldspieler vom Eis. Statt des erhofften Ausgleichs erhöhten die Gäste auf 1:3. Stefan Loibl markierte mit einem Schuss ins leere Tor den Endstand (59.). Insgesamt ein sehr unglücklicher Spielverlauf.

Das Auftreten unserer Mannschaft machte jedoch Lust auf eine geile und erfolgreiche Serie.







Das Geschehen auf den Rängen war auf beiden Seiten für ein Halbfinale angemessen. Immer wieder band man die ganze Kurve mit ein und auch das komplette Stadion erhob sich regelmäßig und klatschte mit. Die Stimmung war konstant auf einem sehr guten Niveau. Auch im vollen Gästeblock wurde das ganze Spiel über lautstark unterstützt und auch optisch war es ein gelungener Auftritt der Gäste. Insgesamt eine tolle Atmosphäre.



Nach dem Spiel verließ man zügig das Stadion und begrüßte am Parkplatz unsere SV'ler. Für mich ging es mit ein paar weiteren Leuten von uns dann noch weiter in die Innenstadt, wo wir den Schmerz über die Niederlage mit ein paar Kaltgetränken linderten. WRJ;

**02.04.2023**  
**Mannheimer ERC - ERC Ingolstadt 3:6**  
**(Serienstand 1:1)**  
 (13.600 Zuschauer, ca. 450 Schanzer)

Das Beste nehme ich wie immer vorweg: Der magische ERC hat die Serie in Mannheim ausgeglichen!!

Aber alles der Reihe nach: Zum zweiten Halbfinalspiel gegen den MERC organisierte der „Fankurve ERC Ingolstadt

e.V.“ wieder eine Busfahrt (analog der zum Spiel gegen Frankfurt kurz vor den Weihnachtsfeiertagen). Auch für diese Fahrt ließen sich wieder einige ERC-Fans abseits unserer Reihen begeistern und so starteten drei Busse vollgepackt mit Ultras, Nachwuchs, Umfeld und anderen Fans gegen 10:00 Uhr in Richtung Baden-Württemberg. Die Fahrt verlief ohne große Vorkommnisse, so konnte man sich die ein oder andere Halbe einverleiben und kam pünktlich in Mannheim an.



Die Heimseite präsentierte vor Anpfiff noch eine Choreo. Diese war wie folgt aufgebaut: Eine Blockfolie titelte im oberen Teil des Unterrangs „Mit voller Kraft“. Darunter wurde der Block mit blauen, weißen und roten Folienschals aufgeteilt. Am Plexiglas wurde ein Folienspruchband mit der Aufschrift „Auf zur nächsten Meisterschaft!“ angebracht. Alle Bestandteile waren in den Mannheimer Vereinsfarben gehalten und das Ganze war auch tatsächlich ganz schön anzusehen. Soweit das für mich zu erkennen war, wurden jedoch nur einzelne Folienteile auf die Blockfolie und auf das Spruchband geklebt - von Hand gemalt wurde meiner Ansicht nach nichts.

Die Jungs von der Schanz starteten gut in die Partie und bauten von Anfang an Druck auf. Nach und nach fanden jedoch auch die Gastgeber immer besser ins Spiel

und so lieferten sich beide Mannschaften ein spannendes Duell. Feser war es dann, der die ersehnte Führung für die Panther zum 0:1 in der 18. Minute erzielte. Mit diesem Spielstand ging es auch in die erste Dreittelpause.



In der 26. Minute jagte Jobke die Scheibe per Schlagschuss zum 0:2 in die Maschen des Mannheimer Tores, leider sollte es nicht lange bei diesem Zwischenstand bleiben. Nur gute 60 Sekunden später verbuchten die Gastgeber den Anschlusstreffer durch Eisenschmid. Im Anschluss war es Kevin Reich, der den drohenden Ausgleich in der 28. Minute noch verhinderte, doch zwei Zeigerumdrehungen später war auch er machtlos, als Plachta das 2:2 erzielte.

Die Schanzer starteten auch stark in den letzten Spielabschnitt und so hatte Stachowiak gleich zwei Chancen auf den erneuten Führungstreffer, scheiterte aber beide Male. Besser machte es in der 43. Minute Ronning, der zum 2:3 einnetzte. Das war wohl der Brustlöser für unsere Jungs, denn kurz darauf erhöhte Pietta im Powerplay auf 2:4 und nur 15 Sekunden später legte Storm schon das 2:5 nach. Es folgten weitere

Chancen, diese blieben jedoch ungenutzt. So etwas rächt sich natürlich oftmals und so ließ es sich Larkin nicht nehmen, auf 3:5 zu verkürzen (53.). Kurz darauf wurde es noch ein ums andere Mal brenzlich vor dem Ingolstädter Kasten, weitere Tore der Gastgeber fielen aber zum Glück nicht mehr. Nach einer Strafe gegen Plachta eskalierte die Situation dann aber auf und neben dem Eis. David Wolf schlug mehrfach auf Daniel Pietta ein und wurde dafür zusammen mit zwei weiteren Mitspielern und Jobke für 5 Minuten auf die Strafbank geschickt. Mannheims Trainer Stewart reagierte auf die Schiedsrichterentscheidungen auch noch mehr als unpassend. Zumindest wurde das folgende Powerplay von Hüttl zum letzten Treffer an diesem Abend genutzt.



Puh - nun zum, sagen wir mal, schwierigsten Teil meines Berichts. Wobei, eigentlich ist es ganz einfach, die Stimmung auf Mannheimer Seite zusammenzufassen: Einfach. Nur. Schlecht. (Laut) gesungen werden kann wohl nur, wenn ein Treffer in der Luft liegt oder es gerade einen für die Heimseite zu verbuchen gibt. Tifo war soweit okay, wenn auch weder Optik noch Anzahl an Fahnen und Doppelhaltern einem solchen Spiel gerecht wurden. Ganz ehrlich: Bei einem vollen Stadion und der Menge an Zuschauern an diesem Sonntagnachmittag hätte man mal locker die Hütte abreißen können. Beeindruckend dagegen eher,

dass es in Mannheim immer noch gang und gäbe ist, sich die Taschen voll mit Kleingeld zu packen und dieses dann aufs Eis zu verfrachten. Lieb's einfach, dass man sich da auch im Nachgang noch herrlich darüber aufregen kann - beflügelt meine grundlegende Grantigkeit nur noch mehr. Äußerst sinnvoll auch, dass im Nachgang nun Spenden von den Fans gesammelt werden, um die von der Liga ausgesprochenen Strafen abzufedern (Kleingeld ist ja auf jeden Fall ausreichend vorhanden). Es ist natürlich immer gut, Fehlverhalten damit auch noch zu relativieren. Am besten finde ich aber eigentlich fast, dass der Spendenaufruf mit dem Hashtag #gegenHassimNetz versehen ist. Was für Beleidigungen wir uns schon seit Ende des Spiels von irgendwelchen Facebook-/ Instagramrowdys gegen Pietta, den ERC, die Liga etc. zu Gemüte führen dürfen... Ich sag' mal so: „Hass“ wäre hier noch ganz nett ausgedrückt. Aber die Medaille hat in Mannheim wohl nur eine Seite. Zugegeben, das Schwierigste an diesem Absatz war es tatsächlich, selbst keine Beleidigungen zu verwenden - hat ja doch ganz gut funktioniert.



Nun zur Stimmung auf unserer Seite - die Gästeblocke waren an diesem Spieltag meines Wissens nach ausverkauft. Schön zu sehen, dass sich einige Ingolstädter auf den Weg gemacht hatten, um die Jungs zu unterstützen. Trotzdem wäre für mein Empfinden supporttechnisch gerade in

den ersten beiden Spielabschnitten noch mehr drin gewesen. Vielleicht forderte die Weinschorle hier ihren Tribut. Im letzten Drittel passte sich dann unsere Lautstärke dem Spielverlauf an - da muss man halt einfach ausflippen! Was war das für eine verrückte Partie? Absolut irre! Mit den verbleibenden T-Shirts hätte man nach dem Spiel auf jeden Fall den auf gefühlte 30 Grad aufgeheizten SAP-Bunker feucht rauswischen können.



Zur Rückfahrt erspare ich euch viele Worte von meiner Seite. Diese verlief weitestgehend ereignislos und so erreichte man die schöne Schanz gegen 23:30 Uhr.

SNA;

**04.04.2023**

**ERC Ingolstadt - Mannheimer ERC 1:2  
(Serienstand 1:2)**

(4.815 Zuschauer:innen, ca. 450 Gäste)

Zweites Heimspiel im Halbfinale und es steht immerhin 1:1 - und das gegen Mannheim. Unseren PO-Angstgegner schlechthin. Dazu dann auch noch Heimrecht, wodurch wir an diesem Dienstag eben nicht zum Bus, sondern entspannt zum Stadion zum Treffpunkt tigern konnten. Dieser war dann dank der Play-Offs und trotz des Wochentages doch schon ab 16:30 Uhr

recht anständig besucht. Natürlich war das bestimmende Thema, wie geil es zwei Tage zuvor in Mannheim war. Innerhalb von 108 Sekunden drei Tore zu machen und so quasi das Spiel zu entscheiden, ist schon eine Ansage. Dazu dann noch die Thematik rund um Wolf und Pietta und schon verging die eine Stunde, bevor es ins heimische Rund ging, mit einem Fingerschnippen.

An dieser Stelle sei trotzdem nochmal erwähnt, war für eine Drecksscheiße diese 19:00 Uhr Spiele sind. Vor allem für die Gäste-, aber natürlich auch für Heimfans. Dass man dann nicht zumindest statt 19:00 Uhr 20:00 Uhr daraus macht, ist das Allerletzte. Wie sich die Liga in dieser Hinsicht den TV-Partnern beugt, ist einfach erbärmlich. Dann läuft eben ab 21:00 Uhr oder whatever irgendwo irgendwie Fußball. So what?! Zählen die Eishockeyfans im Stadion wirklich weniger als potenzielle Zuschauer:innen bei einem anderen Sport vor dem Fernseher? Einfach arm. Dass die Leute auch erst kürzer vor Spielbeginn im Stadion sind, dadurch weniger getrunken und gegessen wird, was sich auch wieder negativ auf den Umsatz des Heimvereins auswirkt, wird dabei komplett außer Acht gelassen. Na ja, genug geranted - also für hier und jetzt.

Aber eigentlich auch nicht, weil der Rant direkt weitergeht. Nahezu nahtlos und ohne Pardon. War die Kurve noch recht passabel in das Spiel gestartet, so nahmen unsere eigenen Eishackler dieser jeglichen Wind aus den Segeln - und das bei einem eigenen fünfminütigen Überzahlspiel. Nach guten sechs gespielten Minuten. Gefühlt kamen wir in diesen fünf Minuten zweimal in Formation und gaben ungefähr zwei Schüsse auf Tiefensee ab. Das war wirklich übel. Mannheim hätte dabei sogar beinahe noch eine 100%ige von uns geschenkt bekommen. Ab da war es wirklich schwierig

für die Kurve, wieder reinzukommen und halbwegs abzuliefern. Zusätzlich hatte es auch noch zehn Minuten vor Spielbeginn mit Holzbert unseren ersten Vorschreier zerlegt. Zu schnell aus der Arbeit raus, nichts gegessen und getrunken, direkt aufs Podest - das kann dann den Kreislauf auch mal überfordern und so ging der Gute direkt beim ersten Lied, das er anstimmen wollte, fast K.O. Während er über den Wellenbrecher in den Block gehievt wurde, sprang schon ein Ersatz über diesen und damit mitten ins kalte Wasser. Puh. Das erschwerte es natürlich noch weiter, ohne Impulse vom Eis wirklich die ganze Kurve oder gar das ganze Stadion mitzunehmen.

Das zweite Drittel startete recht unverändert. Der ERC zwar etwas verbessert in der Spielanlage und dem traumhaft herausgespielten 1:0 durchMatteau (27.) - die Euphorie, die daraus hätte entstehen können, wurde aber prompt nach dem folgenden Bully wieder zerstört, als Plachta egalisierte und auf 1:1 stellte. Der absolute Hit war dann das 1:2 durch Szwarz im Powerplay in der 35. Minute: Ein Pass von hinter dem Tor kommend, zweimal vom eigenen Spieler abgefälscht und dann über Reich hinwegfliegend. Was für ein Dreck.

Im letzten Spielabschnitt versuchten unsere Blau-Weißen wirklich alles, hatten auch Chancen, aber mit zwei Strafen innerhalb der letzten acht Minuten nimmst du dir halt auch jegliches Momentum, das du dir zuvor hart erkämpft hattest. Auf dem Eis wie auf den Rängen. Folglich war es dann auch mal der Fall, dass im letzten Drittel der ansonsten gewohnt gute Tifo zu leiden begann. So kam es dann letztendlich zum dritten Auswärtssieg der Serie und zur 2:1-Führung der Mannheimer.

Die mitgereisten Kurpfälzer füllten den Gästeblock zu 95 % und waren hin und wieder auch zu vernehmen. Mittlerweile ist allerdings sehr auffällig, dass es immer nur dieselben 3-4 Fahnen und Doppelhalter sind, die die paar verbliebenen „Aktiven“ so (dabei) haben. War Mannheim vor ein paar Jahren, was Ultra‘ im Eishockey angeht, zumindest noch ein interessanter Gegner, so ist es mittlerweile eigentlich ein Witz mit Anlauf. 40 Supporter auf drei Gruppen verteilt und gut. Einerseits schön, um sich darüber lustig zu machen, andererseits schade, weil Mannheim mittlerweile nicht mehr als ernstzunehmender Gegner angesehen werden kann. Aber that's Life und für diesen Bericht auch der letzte Rant gewesen. TRK;

**06.04.2023**

**Mannheimer ERC - ERC Ingolstadt 0:1  
(Serienstand 2:2)**

(13.600 Zuschauer, ca. 500 Schanzer)

Für mich heute schon ein absolutes Do-or-Die. Mit einer Niederlage am Rhein wäre die Serie in meinen Augen bereits entschieden - drei Siege hintereinander gegen Mannheim scheinen selbst in dieser außergewöhnlichen Saison unmöglich. Nachdem ich am Vorabend zusammen mit einem weiteren Gruppenmitglied der Randsportart Fußball einen Besuch abgestattet und es nach einigen interessanten Vorkommnissen eine sehr kurze Nacht für mich gegeben hatte, stand nach kurzer Knechtschaft im Homeoffice auch schon wieder der Ernst des Lebens in der Sportart Nummer eins an. Bei der Abfahrt zum Halbfinalspiel 4 saßen dann 40 Ultras im Bus gen Kurpfalz. Weitere neun vollbesetzte Autos folgten zu späterer Zeit. Nach entspannter Fahrt mit dem ein oder anderen Kaltschalengertränk erreichten wir das hässliche Ufo kurz vor 18 Uhr. Dort erwartete uns bereits eine erste Fraktion aus Zürich sowie die restlichen angereisten

Schanzer. Kurz also alle begrüßt und schon ging es ab ins Stadion. Obligatorisch den Zaun beflaggt - heute auch mit dem „ServusTV abschalten“-Fetzen, da der österreichische Sender für Verschwörungstheorien aus dem Brauseunternehmen die Partie zumindest im Stream übertrug.



Pünktlich zu Spielbeginn traf auch die letzte Autobesatzung im Gästeblock ein. Wir sollten einen denkwürdigen Abend in Mannheim erleben. Im ersten Drittel belauerten sich beide Mannschaften und konzentrierten sich darauf, defensiv sicher zu stehen und nicht zu viel Risiko einzugehen. Dies gelang auch, bis kurz vor Ende Leon Hüttl in die Kühlbox musste. In Unterzahl verhinderte unsere #7 mit drei sehr wichtigen Blocks den Rückstand. In das zweite Drittel starteten unsere Panther mit wenigen Restsekunden Penaltykilling, ehe Hüttl von der Strafbank kommend direkt - so viel vorweg - zum Matchwinner avancierte. 48 Sekunden nach Wiederbeginn verwandelte er seinen eigenen Rebound mit etwas Glück im langen Eck. Viele weitere hochkarätige Torchancen ließen die Blau-Weißen in der Folge verstreichen, weshalb es mit der knappen Führung in die zweite Pause ging. Auch im Schlussabschnitt verpassten die Panther, trotz ausreichender Möglichkeiten, die Vorentscheidung. Defensiv stand unsere Mannschaft jedoch stabil und sicherte sich mit aufopferungsvoller Verteidigung den 2:2-Serienausgleich! So unfassbar wichtig!

Auf den Rängen hatte man an diesem Tag die Vormachtstellung inne. Nach einem soliden ersten Drittel mit guter Mitmachquote im Gästeblock, gewannen wir ab dem Tor im zweiten Abschnitt in der Arena immer deutlicher die akustische Oberhand. Die vielen Strafzeiten im Mitteldrittel ließen zwar keine durchgehenden Gesänge zu, dennoch schaffte man es nach den überstandenen Unterzahlsituationen immer wieder, an die vorherige Lautstärke anzuknüpfen. Das letzte Drittel bestand, trotz knappem Ergebnis, aus purer Feierei und völligem Freidrehen. Der Tifo gewohnt souverän, bei nahezu durchgehendem Fahneneinsatz.

Die Heimseite zeigte sich zu Beginn der Partie sehr motiviert, auch wenn dieses Mal auf eine Choreo verzichtet wurde. Abwechslung im Liedgut war nicht vorhanden, aber wenigstens eine passable Lautstärke. Diese litt allerdings nach dem 0:1 enorm und konnte auch nur manchmal, situationsbedingt, wieder entflammt werden. Mannheim-Gedöns halt. In die Heimkurve verirrten sich heute außerdem Berner Schmutz und der Turnbeutelvergesser David Wolf. Da war Letzterer ja in bester Gesellschaft bei all den SAP-Kunden ohne Eishockeysachverstand.



Da passt es genauso ins Bild, dass Verlieren mit Würde in Mannheim ein Fremdwort ist, aber das hatten wir ja bereits aus

dem zweiten Halbfinalspiel gekannt. So versuchten heute Einzelpersonen, den Gästeanhang zu attackieren, aus Fairplay-Gründen wehrte man diese aber nur gelassen ab. Apropos Fairplay. Für dieses hatten ja sowohl der Verein, das Mannheimer Fanprojekt als auch die Fans nach Spiel 2 in den sozialen Medien geworben. Der Aufruf zu unsportlichem Verhalten spiegelt dieses aber nicht wider, sondern zeigt mal wieder die Klasse dieses Drecksvereins - nicht! Mannheimer Arschlöcher!

Jetzt aber genug mit Ragemode, schließlich freuten wir uns doch einfach so unfassbar über diesen wichtigen Sieg. Noch dazu mit 1:0 - sowas habe ich noch nie in Mannheim erlebt. Nachdem wir uns von unseren Freunden verabschiedet hatten, brach man auch schon gen Schanz auf. Abgesehen von Spieltagssieger VMPs Eskapaden - zehn Weinschorlen sind schon gemein - und ein paar Staus verlief die Heimfahrt relativ entspannt.

Gegen drei Uhr morgens erreichten wir unsere Festungsstadt. Eine richtige Festung muss am Samstag, nach einem Tag Verschnaufpause, auch endlich wieder unsere Arena werden, wenn wir mit dem ersten Heimsieg der Serie in Führung gehen möchten. SJH;

**08.04.2023**

**ERC Ingolstadt - Mannheimer ERC 4:1  
(Serienstand 3:2)**

(4.815 Zuschauer:innen, ca. 430 Gäste)

Aufgrund der Feiertage rund um das Osterwochenende kam man in den Genuss eines Samstags-Spiels. Die Ansetzung nutzte man, um unseren internen Treffpunkt bereits für 12:00 Uhr am Theatervorplatz auszurufen. Während es einige immer mal wieder für ein Heißgetränk in ein

nahegelegenes Café zog, stimmte sich der Rest bei Aperol und Bier auf die Partie ein. Auch wenn das Wetter nicht wie angekündigt mit Sonnenstrahlen zu überzeugen wusste, war die Stimmung gut. Gegen 15:00 Uhr, bis dahin hatten sich auch unsere circa 15 Freunde aus Zürich eingefunden, machte man sich per Fußmarsch zum Stadion-Parkplatz auf.



Über die vorher erwähnten Schönheitsfehler kann man bei einer Auswärtschoreo hinwegsehen, weshalb die Darbietung das Prädikat „gut“ verdient hat.

Im F-Block feierten wir mit einer kleinen Aktion den zehnten Geburtstag der mit uns befreundeten Zürcher Gruppierung Pathos. Neben einem Spruchband „10 JAHRE PATHOS - GEMEINSAM AM STÄRKSTEN“ zierte die unteren Reihen eine Blockfolie in den Farben des ZSC - mittig platziert darin das Logo von Pathos. Umsetzung schlicht und solide. An dieser Stelle nochmal Glückwunsch zu eurem Jubiläum. Wir freuen uns bereits auf die Party! Auf viele weitere gemeinsame Jahre - bestehend aus Feiern, Besuchen und sonstigem Schabernack.



Beide Fanlager präsentierten zu Spielbeginn eine Choreografie. Aufseiten der Gästefans gab es ein Spruchband mit dem Titel „Alles geben fürs Finale“ - auf diesem befand sich mittig ein Adler über einem MERC-Schriftzug. Der Block war mit Luftschläuchen in den Mannheimer Vereinsfarben ausgestattet. Insgesamt eine ordentlich Choreo - das Spruchband leider einen Tick zu lang und auch die Aufteilung der Farben passte nicht zu 100 %. Das Motiv des Adlers wusste in meinen Augen zu überzeugen.

Dem ERC gelang auf dem Eis ein Blitzstart und so ging man bereits nach 8 Sekunden durch Ronning, der sein fünftes Playoff-Tor erzielte, in Führung. Eine Nachverpflichtung, die sich definitiv gelohnt hat. Trotz klarer Überlegenheit der Schanzer gelang es leider nicht, vor der Pausensirene noch einmal nachzulegen. Die Gäste starteten stark in den mittleren Spielabschnitt, dennoch war es der ERC, der mit einem Pfostentreffer durch Simpson vorerst die beste Chance verzeichnete. In der 39. Minute gelang







Um den Spieltag abzuschließen, ging es für einen nicht gerade kleinen Haufen noch in die Stadt, wo man den Abend ausklingen ließ und teils bis in den nächsten Tag feierte.

VMP;

**10.04.2023**

**Mannheimer ERC - ERC Ingolstadt 0:2  
(Serienstand 2:4)**

(13.600 Zuschauer, 500 Schanzer)

Gut 80 Ultras und Umfeld machten sich am Ostermontag auf den Weg in die Quadratesstadt, um den Finaleinzug perfekt zu machen. Bestens gelaunt und bei schönstem Wetter erreichte man Mannheim ohne besondere Vorkommnisse mehr als frühzeitig. So blieb sogar noch ein wenig Zeit, am Parkplatz zu cornern, ehe man sich geschlossen zum Eingang begab, an welchem bereits die Massen warteten.

Als der Großteil schon die Kontrollen passiert hatte, stieß auch die Delegation aus Zürich zu uns. Dank der frühen Ankunft machte man sich, wie bereits die zwei Spiele zuvor, ungestört in den unteren Reihen des Gästeblocks breit, beflaggte in aller Ruhe den Zaun und bezog die Fahnen. Zu guter Letzt deckte sich jeder, der immer noch nicht genug von diesem wundersamen Gesöff hatte, reichlich mit Weinschorle ein, um die Nerven ein wenig zu beruhigen.

Das Spiel ist schnell zusammengefasst: eine reine Abwehrschlacht des ERC. Mannheim begann wie erwartet aggressiv, druckvoll und ließ die Ingolstädter kaum aus der eigenen Zone. Dennoch gelang der erste Treffer wieder einmal dem ERC (zum sechsten Mal in dieser Serie!). Simpson fuhr völlig ungestört ins gegnerische Drittel und überwand Tiefensee mit dem ersten Torschuss zur 1:0-Führung. Im Anschluss beschränkten sich die Panther hauptsächlich auf ihre Defensivaufgaben. Mit vereinten Kräften und teils spektakulären Paraden von Kevin Reich stand auch nach 40 Minuten noch die Null. Auf der anderen Seite verfehlten die gelegentlichen Konter der Panther den Kasten aber viel zu häufig, in Summe gab der ERC bis zu diesem Zeitpunkt gerade mal sieben Torschüsse ab. Äußerst spannend wurde es dann im Schlussabschnitt.



Zunächst verpasste unser Goals-for-Kids-Pate Enrico Henriquez-Morales um Zentimeter das erlösende 2:0, als er nur den Pfosten traf. Sekunden vor dem Ende, Mannheim spielte mit sechs Feldspielern, erreichte dann die Spannung ihren Höhepunkt. Zunächst scheiterten die Quadratestädter an der Latte, dann am glänzend parierenden Reich, von dem die Scheibe schließlich zu Stefan Matteau sprang, welcher den Puck aus dem eigenen Drittel 0,6 Sekunden vor der Sirene ins verwaiste Mannheimer Gehäuse bugsierte. Doch Moment, erstmal Videobeweis... Fuck. Fragende Blicke im Gästeblock, war die Scheibe vorher drin oder geht es doch nur um die abgelaufene Zeit des Empty-Net-Treffers? Ersteres war aus dem Oberrang leider 0,0 ersichtlich. Bange Sekunden zwischen drohender Overtime und dem Finaleinzug... Dann die Entscheidung: Kein Mannheimer Tor, sondern das 2:0! Massiver Jubel im Gästeblock. Zum ersten Mal seit 2015 und zum dritten Mal überhaupt stehen wir in einem Finale um die deutsche Meisterschaft!

Auch heute war der Gästeblock mit 500 Leuten wieder gut voll, alles andere wäre bei so einem Spiel aber auch enttäuschend. Die Stimmung dagegen genügte für einen Feiertag und angesichts der Bedeutung der Partie leider kaum unseren eigenen Ansprüchen. Natürlich spielte für viele die Nervosität eine Rolle und klar gab es gegen Ende auch durchaus einige Höhen, dennoch in meinen Augen viel zu wenig. Unterm Strich ein durchwachsender Auftritt. Einzig der Jubel zu Spielende wird noch länger im Gedächtnis bleiben. Immerhin präsentierte man auch heute wieder den danach lechzenden (Internet-)Fans aus Mannheim seine stählernen Oberkörper, anders lässt es sich in der SAP-Sauna sowieso nicht aushalten. Auch wenn vielleicht (noch) nicht jeder in der Form seines Lebens

ist, für euch reicht es allemal. Zudem investieren wir jetzt unser Geld statt ins Gym doch lieber erstmal ins Finale.

In der Nordwestkurve passierte auch heute nichts Nennenswertes. Die aktive Szene, wie nach dem Spiel leicht zu beobachten, wird immer überschaubarer, auch die Stimmung ist quasi nur existent, wenn die Sitzplätze miteinbezogen werden können. Zudem kommen gefühlt immer nur die gleichen Klassiker, die bereits jedes Kind, das einmal in den Genuss des „Hexenkessels“ kam, mitsingen kann. Angesichts der Wichtigkeit des Spiels und eines ausverkauften Hauses mit 13.600 Zuschauern muss das Ding eigentlich explodieren und der Gegner geradezu aus der Halle gesungen werden. Aber halt, ist ja Mannheim... Auch tifomäßig sieht man immer dieselbe Handvoll Fahnen. Schade. Immerhin verzichteten die SAP-Kunden heute auf das Werfen von Münzen, scheinbar ging der letzte Cent wohl bereits entweder in die David-Wolf-Stiftung für schwer erziehbare Eishockeyspieler oder in die weißen Handtücher als Zeichen ihrer Niederlage. Kleiner Tipp: Diese eignen sich jetzt auch ideal, um Tränchen abzuwischen.

Nach dem Spiel wurde der Finaleinzug natürlich noch REICHLICH gefeiert, inklusive Bierdusche unserer SV'ler und einem Mobfoto. An dieser Stelle auch nochmals vielen Dank an das gute Dutzend aus Züri, welches uns tatkräftig unterstützte. Schön wart ihr hier! Wir sehen uns im Finale, Freunde! Kurz vor Mitternacht erreichte der Tross schließlich wieder heimischen Boden.

MTK;

# Blick über den Tellerrand

---

## ERCI-Frauen bei der Eishockey-WM

Celina Haider, Theresa Wagner und Jule Schiefer von den ERC-Frauen stehen im Kader der Nationalmannschaft bei der Eishockey-WM in Kanada. Haider erzielte bei der WM insgesamt 5 Punkte (3 Tore, 2 Assists) und ist damit bislang Topscorerin der DEB-Auswahl [1][2].

## NHL trägt Vorbereitungsspiele in Australien aus

Die Arizona Coyotes und die Los Angeles Kings werden am 23. und 24. September zu zwei Vorbereitungsspielen in Melbourne antreten. Die Partien finden in der Rod Laver Arena statt, die bisher vor allem als Austragungsort der Australian Open bekannt ist. Die NHL ist damit erstmals überhaupt in „Down Under“ bzw. auf der Südhalbkugel zu Gast. [3]

## Fanaktionen gegen Investoren in der DFL

Die Deutsche Fußball Liga (DFL) plant einen Investoreneinstieg, um sich finanziell besser aufzustellen. Laut Medienberichten laufen bereits Gespräche mit potenziellen Geldgebern. Allerdings gibt es Bedenken hinsichtlich der möglichen Auswirkungen eines Investoreneinstiegs auf die Integrität und Unabhängigkeit des deutschen Fußballs. Insbesondere wird befürchtet, dass Investoren durch eine Beteiligung an der DFL Einfluss auf den Spielbetrieb und die Entscheidungen der Vereine nehmen könnten. Zahlreiche Fanszenen positionierten sich durch Spruchbänder und Statements gegen den geplanten Investoreneinstieg. Die Vereinigung der Fanszenen fordert in einer Stellungnahme den transparenten Umgang mit den Medienrechten und der hierfür geplanten DFL MediaCo GmbH & Co. KGaA, die Offenlegung der Investoren und der Bedingungen der Zusammenarbeit sowie die Bestätigung sämtlicher Entscheidungen durch alle Stammvereine der 36 DFL-Mitgliedsvereine [4].

## Auflösung der Viola Fanatics

Die Ultràgruppierung Viola Fanatics von Austria Wien hat sich aufgelöst. Ursächlich für die Auflösung ist, dass der Jugendsektion der Viola Fanatics, der Jungen Legion, ein wichtiger Bestandteil der 15-Jahres-Choreo gestohlen wurde. Daraufhin löste das Direttivo zunächst die Junge Legion und kurz darauf die Hauptgruppe sich selbst auf. In einem Statement gab die Ultràgruppe bekannt, dass die Gegenwehr zur Verhinderung des Diebstahls nicht in der erwarteten Form stattfand. Die Viola Fanatics gründeten sich im Jahr 2001 und waren eine der führenden Ultràgruppen von Austria Wien [5].

## Warnungen vor K.-o.-Tropfen in Bundesligastadien

Sexismus in Stadien ist ein präsent Thema, das immer mehr Aufmerksamkeit erfährt. Der SC Freiburg und der SV Werder Bremen warnten aufgrund von Verdachtsfällen in der jüngsten Vergangenheit vor dem Verabreichen von K.-o.-Tropfen in Fußballstadien. Auf der Website des SC Freiburg veröffentlichte der Verein Verhaltenstipps, um sich vor Übergriffen dieser Art zu schützen. Fanforscher wie Jonas Gabler machen deutlich, dass Stadien ein Abbild der Gesellschaft sind. Sexismus und sexualisierte Gewalt sind nicht nur im Fußball, sondern in vielen Bereichen der Gesellschaft zu finden. In Räumen, in denen traditionelle Männlichkeitsvorstellungen vorherrschen und viele Männer anwesend sind, treten diese Phänomene besonders offen auf. Im Fußball ist Sexismus daher sehr präsent [6][7].

[1]<https://www.iihf.com/en/events/2023/ww/skaters/scoringleaders>

[2]<https://www.iihf.com/en/events/2023/ww/teams/roster/36835/germany>

[3]<https://www.nhl.com/news/australia-to-host-preseason-games-in-2023-nhl-global-series-melbourne/c-343389702>

[4]<https://www.faszination-fankurve.de/news/56018/nein-zu-investoren-in-der-dfl-fanszenen-deutschlands-melden-sich-zu-wort>

[5]<https://www.faszination-fankurve.de/news/55850/viola-fanatics-geben-aufloesung-bekannt>

[6]<https://www.sportschau.de/newsticker/dpa-k-o-tropfen-warnungen-ueberraschen-auch-fan-experten-100.html>

[7]<https://www.scfreiburg.com/aktuell/nachrichten/verein/2022/2023/praeventive-massnahmen-zu-ko-mittel/>

